



Gleich drei neue Fahrzeuge auf einmal sind jetzt bei „Forst Pfau“ in Dienst gestellt worden – eine Sattelzugmaschine (Mitte) und zwei Kurzholzzüge. Alle drei basieren auf dem „Volvo 540“, sind jedoch mit einer Reihe sinnvoller Extras ausgerüstet worden, damit die Fahrer ihren Job optimal erledigen können.

Seite 2



Die ersten zwei Wochen mit dem neuen Arbeitsgerät liegen hinter Kevin Wuttke. Wie fällt seine Bilanz aus?

Seite 6

Auf höchstem Niveau unterwegs

Eigentlich sind sie fast zu schade, um künftig über Landstraßen und Autobahnen – und in den Wald – zu fahren, wie sie so funkelneuen dastehen in der Westerwälder Sonne. Herrlich leuchtet das von einem glänzenden Klarlack überzogene Pfau-Rot der Karosserien, die schwarzen Kühlergrills ergeben einen reizvollen Kontrast dazu: „Forst Pfau“ hat jetzt gleich drei neue Lkw auf einmal in Dienst gestellt, um auf die weiter steigende Nachfrage nach den Leistungen des Familienunternehmens zu reagieren.

Kevin Wuttke hat sich aus der Werkstatthalle von „Forst Pfau“ in Kirburg erst einmal Putzlappen und eine große Sprühflasche voll Glasreiniger geholt, ehe er erstmals mit seinem neuen Gefährt zu einem Holztransport aufbrechen wird. „Ich habe gerne den Durchblick“, schmunzelt er

Durchblick

doppeldeutig und beginnt, die Scheiben der Krankabine an dem 540er „Volvo“ zu wienern. Dieser Motorwagen ist der Hauptbestandteil des neuen „Kurzholzzuges“, mit dem Wuttke künftig unterwegs sein wird, Rundholzabschnitte damit an praktisch

jedem beliebigen Ort auf- und auch wieder abladen kann.

Dazu dient eben der besagte Kran, ein „Epsilon M12Z“ des österreichischen Premiumherstellers „Palfinger“, dessen Kabine der tüchtige Fahrer gerade putzt. Diese lässt sich an der Lade- stelle hydraulisch hochfahren,

damit Kevin Wuttke stets alles im Blick hat. Dabei sitzt er geschützt hinter acht Millimeter starkem „Lexan“-Sicherheitsglas. Selbstverständlich hält die „EPSCAB“ genannte Kabine ebenso Wind und Wetter ab, verfügt über Klimaanlage und Heizung.

In den zurückliegenden

Wochen wurde unter anderem der Kran dieses Kurzholzzuges bei der in Eslohe-Bremke im Sauerland beheimateten Firma „F. Müller Fahrzeugbau“ an den „Volvo“ montiert (die PFAU-NACHRICHTEN berichteten). Von

Fortsetzung Seite 3



Der dritte neue Lkw (links) ist nun ebenfalls als Kurzholzzug bei „Forst Pfau“ im Einsatz und stammt vom Fahrzeugbauer „LKW Pavič“ aus Lemgo-Lieme.

Fortsetzung von Seite 2

dort kommt ebenso ein zweites neues Fahrzeug, das „Forst Pfau“ jetzt gleichermaßen in Dienst gestellt hat: ein weiterer „Volvo“ 540, der jedoch mit einer Sattelplatte ausgestattet ist, in Zukunft also Sattelaufleger ziehen wird.

„Diese Sattelplatte hat zwei verschiedene Sattelkuppelungen“, erklärt Ulrich Pfau und zeigt auf das Heck des neuen Lastwagens. „Wenn

man mit dem Langholz fährt“, so Pfau weiter, „kommt die eine runter und der Auflieger wird mit einem Drehkranz-lager an der anderen angesattelt. Daneben hat diese Zugmaschine die Lenkung und alles, was man für die Steuerung des Nachläufers braucht, drin.“ Ulrich Pfau deutet auf einen weiteren Anschluss in der Rückwand des „Volvo“, der mit einer olivgrünen Abdeckung verschlossen ist: Das sei wiederum die Verbindung

zum Motorwagen für einen besonderen Tieflader, den „Forst Pfau“ bei Bedarf ebenfalls im Einsatz hat. „Dieser Lkw kann vieles fahren und ist ebenso bei Müller aufgebaut worden“, ergänzt der Firmengründer.

„Auf jeden Fall“ sei sein neues Fahrzeug schön, nickt Kevin Wuttke. Er ist seit vier Jahren bei „Forst Pfau“ tätig. Zunächst fuhr er Rückezug und „Harvester“, „und nun seit gut zwei Jahren Lkw“, erzählt „Wuddi“ – so lautet sein Spitzname, wie ein kleines

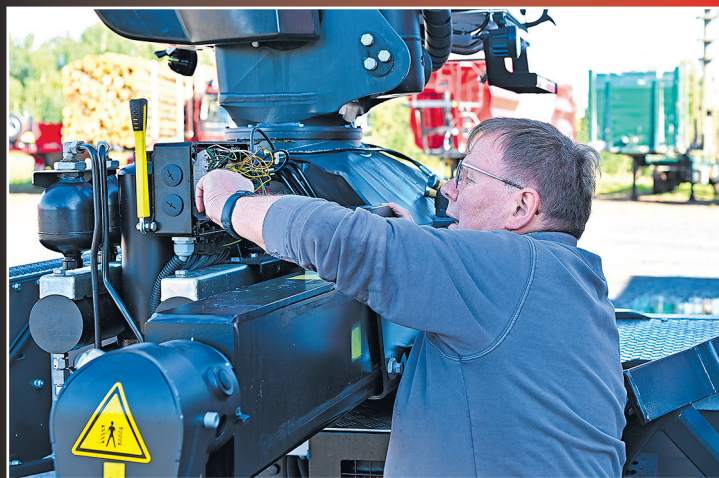
Erfahrung

Schild hinter der Frontscheibe des Lasters verrät. „Der Kran an diesem neuen Kurzholzzug ist noch besser als mein vorheriger“, unterstreicht „Wuddi“, während er weiter Streifen von der Scheibe der Krankabine wischt. Wie weit man den mit welcher Last ausfahren könne, sei viel Erfahrung, führt der Fahrer dabei aus. „Das hat man irgendwann im Gefühl.“

Kevin Wuttke ist nach einigen weiteren Minuten schließlich mit dem Ergebnis seiner Putzaktion zufrieden und rollt



Kevin Wuttke putzt erst einmal die Scheiben der Krankabine.



Der technisch versierte Ulrich Pfau hat am Tag der Indienstellung des neuen Kurzholzzuges erst noch eine nicht richtig geklemmte Kabelverbindung ausfindig gemacht – und repariert.

Fotos: Schmalenbach

ein Rollo, das am jetzt blanken Fenster der Krankabine außen

Fortsetzung Seite 4

Fortsetzung von Seite 3

angebracht ist, herunter. „Das schützt sie während der Fahrt vor Schmutz und Insekten“, erläutert er. Schon erstaunlich, wie viele kleine Details für eine optimale Arbeitsumgebung der Fahrer von „Forst Pfau“ bedacht worden sind.

Das setzt sich in der Fahrerkabine fort. Dort gibt es zum Beispiel einen 220-Volt-Anschluss wie in einem Wohnhaus – so dass ein Drucker für die Lieferscheine, die „Forst Pfau“ bei den Kunden benötigt, oder auch ein Scanner, um Dokumente direkt vor Ort zu digitalisieren, angeschlossen werden können. „Und ganz wichtig: die Kaffeemaschine“, zwinkert Ulrich

Kaffeemaschine

Pfau, der vor vielen Jahren den Kontakt zum Sauerländer Fahrzeugbauer herstellte.

In der Mitte der Fahrerkabine von „Wuddis“ neuem „Volvo 540“ – der wie die beiden anderen die Abgasnorm Euro 6 erfüllt – beträgt die Höhe 1,91 Meter. Man kann also sogar aufrecht im Fahrzeug stehen. Im Dach darüber



ist ein Notausstieg integriert – sicher ist sicher, sollte so ein Kurzholzug doch eines unglücklichen Tages aus irgendwelchen Gründen nicht auf üblichem Weg verlassen werden können. Drei Antennen ragen auf dem Fahrerhaus in den blauen Westerwälder Himmel, denn natürlich ist das „Auto“, wie die Fahrer ihre Arbeitsgeräte gerne nennen, mit Funk, Telefon, Internet ausgestattet.

Kevin Wuttkes Arbeitsplatz wirkt ansprechend und gemütlich, alles ist mit stilvoll



dunklem Teppich ausgekleidet. Selbst ein Flachbildfernseher ist vorhanden – und über der Tür der Fahrerseite so montiert, dass der Fahrer sich in der integrierten Kojen bequem hinlegen und dabei fernsehen kann. Ein Klimaggregat für die Standklimaanlage sorgt unter der Motorhaube derweil dafür, dass die Temperatur im Innern über Nacht gehalten werden kann, ohne, dass dazu der Motor laufen müsste.

Fortsetzung Seite 5

Fortsetzung von Seite 4

Das Fahrwerk weist ebenfalls einen erstklassigen technischen Stand auf: alle Achsen sind luftgefedert, auch die

Kurzholzzuges über dem Boden zu regulieren. Dazu hat Kevin Wuttke links von seinem Lenkrad eine von Volvo „Work Remote Control“ kann „Wuddi“ dazu benutzen, die Niveauregulierung des neuen Pfau-Fahrzeuges um insgesamt 22 Zentimeter in der Höhe zu verändern.

Mit den drei neuesten

Fahrzeugen, die mit sinnvollen, sie unterstützenden Zusatzausstattungsdetails und Annehmlichkeiten vom Kühl-

Ausstattung

schränk bis zum Gefrierfach ausgerüstet sind, sind die Mitarbeiter von „Forst Pfau“ wie Kevin Wuttke also immer auf

höchstem Niveau unterwegs – und das bezieht sich selbstverständlich nicht auf die eingestellte Fahrhöhe der Luftfederung, sondern auf die Qualität der Dienstleistung zum Beispiel bei der Versorgung heimischer Sägewerke mit Rundholz.

Uwe Schmalenbach



Wenn die „Work Remote Control“ nicht benutzt wird, wird sie in einer Ladestation auf der Fahrerseite aufgeladen.

Vorderachse. Das bewirkt unterwegs ein ruhig auf der Straße liegendes Fahrzeug, unabhängig vom Beladestand und damit Gewicht. Das System erlaubt es außerdem, die Rahmenhöhe des

derem dazu dient, die Fahrhöhe des Lkw zu verändern. Aus bis zu 25 Metern Entfernung lassen sich damit drahtlos mehrere Fahrzeugfunktionen steuern, was besonders zum Be- und Entladen



Der Fahrer räumt zunächst einige Ausrüstung ein – von der Motorsäge bis zu Ersatzschläuchen für die Hydraulik.

Echt verbessert

„Auf jeden Fall“ antwortet Kevin Wuttke auf die Frage, ob er mit seinem neuen „Auto“ denn zufrieden sei. Dieses neue Auto ist ein „Volvo 540“, der beim Sauerländer Fahrzeugbauer Müller als „Kurzholzzug“ aufgebaut worden ist (siehe Seite 2). „Fährt sich gut“, betont Wuttke, nachdem er das Fahrzeug nunmehr in der zweiten Woche im Einsatz und im Alltag getestet hat sowie damit jeden Tag irgendwo Holz auf- und/oder abladen gewesen ist.

Wirklich alt ist das „alte“ Fahrzeug, mit dem „Wuddi“ zuvor unterwegs gewesen ist und das nun durch den neuen „Volvo“ ersetzt worden ist, wahrlich nicht gewesen: lediglich fünf Jahre hatte es „auf dem Buckel“. Während sich die Abmessungen gegenüber dem alten Lkw nicht unterscheiden, weist der neue ein um ein paar Kilogramm höheres Gewicht auf – hier mag sich die umfangreiche Ausstat-

tung niederschlagen.

Der Nachfolger, mit dem der Mitarbeiter von „Forst Pfau“ ab jetzt unterwegs ist, stellt für ihn eine Verbesserung dar: „Die Lenkung ist toll – sehr leicht. Die kannst du ‚mit dem kleinen Finger‘ lenken. Und der Kran ist etwas ganz anderes gegenüber dem Vorgänger! Seine Steuerung ist zum Beispiel erheblich genauer – ich habe mich mit dem Fahrzeugwechsel echt verbes-



Ulrich Leinweber (rechts), Verkaufsberater für „Volvo“ beim 2010 in Stockholm gegründeten Händler „Ferro-nordic“, der einen Standort in Haiger betreibt, gratuliert Kevin Wuttke zum neuen Kurzholzzug.

PFAU
NACHRICHTEN

IMPRESSUM

Die „PFAU-Nachrichten“ erscheinen im Auftrag der Pfau GmbH, 57520 Mauden

Redaktion: UPRESS, Soesttor 12, 59555 Lippstadt,
0 29 41/95 89-111, hallo@upress.info

Chefredakteur: Uwe Schmalenbach (presserechtlich verantwortlich)

sert!“, unterstreicht Kevin Wuttke. Und ja: Ein bisschen stolz sei er schon auf sein neues Arbeitsgerät, gesteht er,

allerdings erst auf Nachfrage. Der Fahrer legt Wert darauf, es in einem erstklassigen Zustand sauber zu halten:

Schließlich verbringe er viel Zeit in dem Fahrzeug, da wolle er eine angenehme Arbeitsumgebung genießen können.